

Bote von der Ybbs

Zeitdruck:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60</p> <p>Halbjährig " 7.30</p> <p>Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.—</p> <p>Halbjährig " 7.—</p> <p>Vierteljährig " 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	---	---

Folge 1

Waidhofen a. d. Ybbs, Donnerstag den 5. Jänner 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die geheimen Pakete des Landeshauptmannes Dr. Buresch mit den Sozialdemokraten, um diesen die Zustimmung zum Landesvoranschlag abzurufen, haben nunmehr Dr. Buresch in scharfen Gegensatz mit der christlichsozialen Partei gebracht. Die Lage in Niederösterreich hat sich derart zugespitzt, daß möglicherweise kein anderer Ausweg bleibt, als die Neuwahl des Landtages. Der Kernpunkt des Streites ist nicht mehr das Ersparungsprogramm des niederösterreichischen Landesfinanzreferenten und die Frage, wie das 14-Millionen-Defizit im Landeshaushalte gedeckt werden soll, sondern die Frage der Aufhebung des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes. Von der Erfüllung dieser Forderung machen die Sozialdemokraten ihre Zustimmung zum Landesbudget abhängig. Aus der Pressepolemik der letzten Tage kam der Öffentlichkeit zur Kenntnis, daß Landeshauptmann Dr. Buresch, um seinen Posten noch ein Jahr zu retten, den Sozialdemokraten weitgehende Versprechungen hinsichtlich des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes gemacht hat, Versprechungen, die seine Partei, die sich im Nationalrat derzeit des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes als Druckmittel auf die Sozialdemokraten bedient, nicht einlösen will. Aber auch die übrigen Zugeständnisse Buresch' an die Sozialdemokraten (Überlassung des Schulreferates an die Sozialdemokraten, Unterstellung der Agrarbehörden unter die Leitung eines sozialdemokratischen Landesrates) haben bei seinen niederösterreichischen Parteigenossen keine Zustimmung gefunden. Die niederösterreichische Geistlichkeit läuft insbesondere Sturm gegen den Verlust des Schulreferates. Der niederösterreichische Bauernbund, auf den Dr. Buresch sich sonst zu stützen pflegt, schwenkt von ihm ab. Partei- und Landtagsfraktion sind mit dem, was Dr. Buresch hinter verschlossenen Türen mit den Sozialdemokraten in Geheimbesprechungen ausgehandelt hat, im höchsten Grade unzufrieden. Frühjahrsahlen in Niederösterreich sind einziger Ausweg. Daß diese aber die gesamte innenpolitische Situation im Bunde stark beeinflussen und möglicherweise grundlegend ändern können, liegt auf der Hand. Beim Landbund erwägt man beispielsweise seit den Wahlen in die Kärntner Bauernkammer erstlich die Ausschreibung von Nationalratswahlen im Mai. Es kann daher schon sein, daß bei den labilen Kräfteverhältnissen im Nationalrate, die Ausschreibung von Neuwahlen in Niederösterreich die Entwicklung der gesamten österreichischen Innenpolitik in eine neue Bahn lenkt.

Gegenwärtig steht das Kreditanstaltsabkommen zur Unterzeichnung. Das Ergebnis dieser langwierigen Auseinandersetzungen des Bundes mit den Auslandsgläubigern ist für uns geradezu katastrophal. Die Auslandsgläubiger haben ihre Ansprüche voll durchgesetzt und alle Sicherungen erhalten, so daß sie in Wirklichkeit nichts einbüßen, während die Haftung des Bundes nur eine andere Form angenommen hat. Auch ein „Sieg“ der Regierung Dölsfuß.

Ein Mittagblatt brachte kürzlich die Meldung, daß Finanzminister Dr. Weidenhoffer in Wäldern zurücktreten und Präsident der Kreditanstalt werden werde. Bundeskanzler Dollfuß erklärte aber im Parlament, daß ein Rücktritt Weidenhoffers gegenwärtig absolut nicht in Betracht komme, da Dr. Weidenhoffer „eines der treuesten und pflichteifrigsten Mitglieder der Regierung“ und „absolut unentbehrlich“ sei. Eine Ernennung zum Präsidenten der Kreditanstalt komme nicht in Frage.

Deutsches Reich.

Reichspräsident von Hindenburg hat einem Mitarbeiter des „Lokalanzeigers“ eine Unterredung gewährt, in der der Reichspräsident unter anderem sagte, es sei schwer, sich immer wieder von Männern trennen zu müssen, mit denen man gearbeitet habe und die selbst gearbeitet hätten. Es sei dies die schwerste Pflicht des Staatsoberhauptes, aber es könne ja wohl nicht anders sein. Der Parlamentarismus verbrauche Männer. In Deutschland habe jeder einzelne seine private poli-

tische Meinung und glaube, unbedingt recht zu haben. Wenn man doch nur ein bißchen mehr Erkenntnis sähe, so meinte der Reichspräsident, aber man dürfe ja wohl nicht ungeduldig sein. Im weiteren Verlaufe der Unterredung erklärte der Reichspräsident: „Ich habe einen Eid geschworen und werde ihn halten. Sehen Sie, ich kann nicht anders, als es immer wieder sagen, aber ach, sie hören es ja nicht richtig: Seid einig! Einig! Es ist zum Teufel doch besser, wenn einander Männer, die ernsthaft sind, die Hände reichen, als wenn sie einander die Fäuste unter die Nase halten. Man muß das Vaterland nicht bloß am Sonntag lieben, man muß es immer hoch stellen. Man muß es so hoch stellen“, wiederholte der Reichspräsident, „daß man sich selbst darüber vergißt.“ „Unser Volk hat so viel geleistet“, sagte der Reichspräsident zum Schluß, „es wird durchkommen. Es geht nicht so schnell, wie die Zungen denken. Man muß geduldig sein und tapfer. Aber ich glaube, daß wir es mit Gott schaffen. Es wird Stufe um Stufe gehen, aber wir werden durchkommen, wenn wir uns treu sind.“

Gestern fand nun die Sitzung des Ältestenrates statt, der man in politischen Kreisen mit einer gewissen Spannung entgegengesehen hatte. Sie dauerte knapp eine Viertelstunde und wurde insofern eine Überraschung, als nicht der 17., sondern erst der 24. Jänner für den Wiederzusammentritt des Reichstages bestimmt wurde. Es erscheint demnach, daß bei den Parteien das Bedürfnis nach einer Aussprache nicht so dringend ist. Der Kanzler hat durch den Staatssekretär Bland den Wunsch nach einer „Klärung“ im Anschluß an die Programmdebatte angekündigt. Herr v. Schleicher würde sich aber schon damit zufrieden geben, wenn der gegenwärtige Waffenstillstand noch um einiges verlängert würde. Vielleicht in der Hoffnung, daß aus einer befristeten Tolerierung sich für die Zukunft weitere Möglichkeiten ergeben. Präsident Goering ist der Sitzung des Ältestenrates ferngeblieben, da er nach Angaben seiner politischen Freunde zu wichtigen politischen Besprechungen nach München zurückfahren mußte. In Regierungskreisen ist man geneigt, das Ergebnis der Aussprache im Ältestenrat sich als einen Erfolg zu verbuchen. In der Umgebung des Kanzlers glaubt man sogar annehmen zu dürfen, daß eine Vertagung des Parlamentes über den 24. Jänner hinaus bis in den Februar hinein sich ermöglichen lassen werde. Eine solche Verlängerung der Wafferruhe wäre, so heißt es neuerdings, der Regierung mit Rücksicht auf die bevorstehenden außenpolitischen Beratungen sehr erwünscht, da ihr natürlich daran gelegen sein wird, in die Abrüstungskonferenz hineinzugehen, ohne durch einen akuten innenpolitischen Konflikt gehemmt zu sein.

Frankreich.

Bei den Verhandlungen über das Lausanner Protokoll erklärte Ministerpräsident Paul-Boncour, das Lausanner Protokoll sei die logische und notwendige Folge der Genfer Protokolle vom Jahre 1922. Österreich sei der Grundpfeiler des mitteleuropäischen Gebäudes, und wenn man diesen Grundstein herausbreche, so breche das ganze Gebäude zusammen. Es handle sich heute um die Wahrung der Kontinuität der ganzen französischen Außenpolitik der Nachkriegszeit. Im Hinblick auf die ersten Interessen, die auf dem Spiele, sehe er sich veranlaßt, die Vertrauensfrage für die Ratifizierung des Anleiheprotokolles zu stellen. Diese Rede und auch die Ausführung verschiedener anderer Redner bestätigten, daß Frankreich mit der Anleihe nur den einen Zweck verfolgt, Österreich vom Anschluß abzuhalten. Diese Absichten traten mit unverkennbarer und unverhüllter Deutlichkeit zu Tage.

Spanien.

Die sozialen Konflikte, die in ganz Spanien ausgebrochen sind, geben der Regierung Anlaß zu Besorgnis. Die Polizei hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Trotzdem sind in letzter Zeit allerhand Störungen der öffentlichen Ordnung vorgekommen, vor allem in der Provinz Asturien, wo nicht weniger als fünfzig Bomben und Sprengkörper zur Explosion kamen. Allerdings ist nur Sachschaden angerichtet worden. In Saragossa sind ungefähr 150 Anarchisten verhaftet worden. Nach einer Meldung des Pariser „Journal“ aus Madrid läßt das Kriegsministerium besonders

die Garnisonen von Saragossa, Valencia und Madrid überwachen, da radikale Elemente in diesen Garnisonen Propaganda machen. Man habe auch neue Bomben- und Waffenlager entdeckt und sei einer Verschwörung auf die Spur gekommen.

Bulgarien.

Der König hat den zurückgetretenen Ministerpräsidenten Mutschanow neuerlich mit der Regierungsbildung betraut, welcher bereits die Kabinettsbildung übernommen und auch durchgeführt hat. Das neue Kabinett ist im Rahmen des nationalen Blocks, aus dem das zurückgetretene Kabinett hervorgegangen war, gebildet worden. Die Änderungen in der Verteilung der Portefeuilles sind folgende: Justizminister Warbenow tritt aus dem Kabinett aus. Unterrichtsminister Morawiew übernimmt das Ackerbauportefeuille, Ackerbauminister Gitschew das Handelsportefeuille. Das Justiz- und das Unterrichtsportefeuille waren für die Vertreter der liberalen Partei Petrov und Katschakow vorbehalten worden. Da aber die Liberalen, die bisher das Handelsportefeuille innegehabt hatten, die Teilnahme an der Regierung abgelehnt haben, wird die Leitung des Justizministeriums von Mutschanow, diejenige des Unterrichtsministeriums von Gitschew übernommen werden.

Irland.

Zwischen de Valera und der Arbeiterpartei ist ein erster Konflikt ausgebrochen. Die Regierung plant eine erhebliche Verminderung der Beamtengehälter. Die Arbeiterpartei widersetzt sich einer solchen Maßnahme. Einen Kompromißvorschlag de Valeras hat der Führer der Arbeiterpartei, Northon, abgelehnt. Northon erklärte, wenn die jetzigen Gehälter nicht weitergezahlt würden, so bedeute dies Neuwahlen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Repräsentantenhaus und Senat haben beschlossen, den Philippinen innerhalb zehn Jahren Unabhängigkeit zu gewähren. Die politische Bedeutung des Beschlusses wird jedoch gleich Null gewertet. Ganz abgesehen davon, daß sein Inkrafttreten an die Voraussetzung geknüpft ist, daß der von den Amerikanern kontrollierte Philippinenkongreß innerhalb von zwei Jahren die notwendigen Verfassungsbestimmungen trifft, kann der Beschluß überhaupt erst durch die Bestätigung des Präsidenten der U.S.A. Gesetzeskraft erlangen. Es ist aber zu erwarten, daß Präsident Hoover gegen den Beschluß Einspruch erheben wird.

Japan — China.

An der chinesischen Mauer finden erbitterte Kämpfe statt. Die Stadt Schanheikwan ist von den Japanern erobert worden. Die Japaner setzten am 3. ds. zu einem Angriff auf Schanheikwan an, der nach Angabe aus glaubwürdigen Quellen von 5.000 Mann Infanterie, 19 Feldgeschützen und 7 Flugzeugen geführt wurde. Auch japanische Kriegsschiffe feuerten in die Stadt. Die chinesische Besatzung betrug ungefähr 5000 Mann unter Kommando des Generals Ho-Schu-fuo. Der japanischen Artillerie gelang es, eine Bresche in die Stadtmauer zu legen. Der darauf folgende Infanterieangriff wurde von den Chinesen abgeschlagen. Im Laufe des Nachmittages ist es jedoch nach einer amtlichen Meldung des Vertreters der Vereinigten Staaten in Tschingwantao den Japanern gelungen, in die Stadt einzudringen und sie zu besetzen. Das japanische Kriegsministerium erklärt in einer Mitteilung an die Presse, daß der Kampf um Schanheikwan von den Chinesen herausgefordert worden sei, die auf die Japaner geschossen hätten, wodurch diese gezwungen worden seien, das Feuer zu erwidern. Das sei eine Auswirkung der chinesischen Politik, die darauf ausgehe, den Völkerbund zum Handeln zu zwingen.

Die chinesische Regierung hat den Kampf bei Schanheikwan dem Völkerbund zur Kenntnis gebracht, aber noch keinen Protest an Japan gerichtet. Man glaubt zu wissen, daß China nichts in diesem Sinne tun werde, ehe die Lage nicht geklärt sei. Inzwischen erneuert die chinesische Regierung die Weisungen an die Truppen, jedem Angriff auf die chinesischen Stellungen Widerstand zu leisten.

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

rigem Zinsfuß suchen. Es ist sicher, daß die Auflockerung der Kapitalmärkte nur in der Richtung der Angleichung der Zinssätze in den einzelnen Staaten erfolgen kann.

Sprechtage des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.

Am Dienstag den 17. Jänner 1933, ab 9 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Y., Rathaus. Am Mittwoch den 18. Jänner 1933, ab 9 Uhr vormittags in Amstetten, Hotel Ginner.

Deitscherturgau.

3. Turnbezirk.

Bezirksturnratsitzung und Bezirksturntag.

Am Sonntag den 22. Eismond findet um 3 Uhr nachmittags in Amstetten, Bahnhofgastwirtschaft (Schönererstraße) die Bezirksturnratsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht der Amtswalter.

Dr. Albrecht e. h., Bezirksobm.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Einladung

zur 9. Jahreshauptversammlung.

Montag den 6. Februar 1933 um 10 Uhr in Amstetten, Saal des Bahnhofhotels Hofmann.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung der Herren Abgeordneten, Vertreter der Behörden, Gemeinden, Ortsgruppen, befreundeter Verbände und Vereine. 2. Bericht des Obmannes, Geschäftsführers und Zahlmeisters über die Geschäfts- und Geldgebarung 1932.

nuten verstrichen. Ich mußte um jeden Preis zurück. Blitzschnell stieß ich den Dolch weiter hinter mir in das Eis ein. Dann schob ich mich, rückwärts rutschend, langsam tastend, ganz behutsam nach.

Eine Situation, die trotz des Fehlens äußerlicher dramatischer Momente doch mit nervenzerrüttender Spannung geladen war, erlebte der jüngste, aber wohl berühmteste Polarheld unserer Zeit, Richard Evelyn Byrd, dessen Südpolbuch „Flieger über dem sechsten Erdteil“ ein klassisches Dokument des Forschermutes, der Kameradschaft und der flugtechnischen Genialität ist und bleiben wird.

Noch fehlten 500 Kilometer bis zum Südpol. Er wurde erreicht. Wille und Zähigkeit der Forscher ließen das Ziel nicht mehr aus.

Diese Männer sind nicht die einzigen, die ihr Leben an eine große wissenschaftliche Aufgabe wagten. Viele gingen ihnen voraus. Viele werden ihnen noch folgen.

Das Feldzeichen, das den Soldaten des Geistes voranflattert, wird niemals zu Boden sinken. Curt Biging.

- 3. Mitgliedsbeiträge, Mitgliederwerbung. 4. Neuwahlen der Hauptleitung, der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichtes. 5. Verkehrsfragen. Post (Zustelldienst, Paketbeförderung, Postspartassenabrechnung), Postkraftwagenfahrplan 1933, Fernsprecherkehr, Bahnangelegenheiten: Sommerfahrplan, Bundesbahnkraftwagenverkehr, Privatkraftwagen. Straßenangelegenheiten: Bericht des Vertreters des Landesbauamtes, Verkürzung des Straßenbudgets, Bundesstraße und Boralpenstraße, Verbundführung des Ybbstalstraßenzuges.

Gerade unsere Zeit verlangt es dringend, sich an den Arbeiten des Verbandes zu beteiligen, denselben in seinen Bestrebungen zu unterstützen, die der Gesamtheit unseres Volkes in unserem engeren Gebiete zugute kommen. Daher ist wohl auch das Erscheinen an dieser Jahresversammlung ein Gebot der Notwendigkeit, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Für die Hauptleitung

Der Obmann:

Dr. Eduard Stepan,

Ministerialrat Götting-Wien.

Der Schriftführer:

Ing. Anton Blaschek,

Forstmeister, Hollenstein.

Der Zahlmeister:

Dr. Ernst Pfanhauser,

Rechtsanwalt, Amstetten.

Geldgebarung 1932.

Eingang:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Mitgliedsbeiträge, Spenden, Vorträge, Sonntagberg Rundschau, Ybbstalführer, Dauerverbindungen Telephon, Briefumschläge, Werbebilder, Ausstellungen, Kaltboothaus, Sommerwohnungen, Stifft Jugend, Eisschießen, Reingewinn, Butterverkauf, Honig, and Summe.

Ausgaben:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kanzleispesen, Porto, Vorträge, Darlehensrückzahlung, Ybbstalführer, Dauerverbindung Telephon, Briefumschläge, Werbebilder, Ausstellungen, Kaltboothaus, Sommerwohnungen, Stifft Jugend, Stf für Schulen, Butterauszahlung, Honig, Reisespesen, Wege und Markierungen, Bänke, Telephon Hollenstein, Stipendien, and Summe.

Dr. Ernst Pfanhauser, Zahlmeister.

Dr. Eduard Stepan, Obmann.

Wintertage im oberen Ybbstale. Seit Weihnachten ein Tag schöner wie der andere, hellster Sonnenschein, in Ladenhof und Götting liegt schattseitig Schnee. Die Rodelbahnen sind ausgezeichnet, nachts durchschnittlich 6 Grad Kälte, tagsüber ungefähr 15 Grad Wärme.

Jugend-Schivervanstaltung. Die Veranstaltung des Schilaufer für die Schulen unseres Verbandsgebietes in Götting muß infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse, die Vorübungen unmöglich machen, auf Sonntag den 22. Jänner verschoben werden.

Fahrt ins Weiße. Infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse dürfte die Fahrt ins Weiße in den Ybbstal am Sonntag den 8. Jänner wohl verschoben werden; doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Lunzersee. Der Lunzersee ist zugefroren, die Eisfläche spiegelglatt und ladet alle Schlittschuhläufer ein.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Bei rheumatischen Beschwerden aller Art haben sich Logal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Geboren sind: Am 24. Dezember 1932 eine Tochter Elfrieda des Johann Kugler, Heizer der Bundesbahn, wohnhaft 1. Rinnrotte 6, und seiner Gattin Walpurga. — Am 26. Dezember 1932 eine Tochter Elisabeth Josefine der Marie Srajer, Hausbesitzerstochter, hier.

* Vermählungen. Am Mittwoch den 28. Dezember fand in der Stiftskirche zu Admont die Vermählung des Lehrers an der hiesigen Knabenvolksschule, Herrn Rudolf Better, mit Frä. Hedwig Sturmberger statt. — In der Klosterkirche zu Gleib fand heute, 5. Jänner, um 2 Uhr nachmittags die Trauung des Herrn Leo Urban mit Frä. Anny Edelmeier, Fleischhauereibesitzerstochter, statt. Freundlichen Glückwünsch!

* 60. Geburtstag. Wie wir erst nachträglich erfahren, feierte am 28. Dezember in Wien im Kreise seiner Familie der Direktor der hiesigen Fachschule, Herr Regierungsrat Ing. Hugo Scherbaum seinen 60. Geburtstag. Wir entbieten dem um unsere Heimat hochverdienten Manne aus diesem Anlaß unsere herzlichsten Glückwünsche. Möge er in Gesundheit und jugendlicher Tatkraft auch weiterhin wirken und schaffen zum Wohle unseres Volkes und unserer Heimat!

* Männergesangverein. Die heutige Gesangsprobe entfällt. Nächster Übungsabend am Donnerstag den 12. Jänner.

* Männergesangverein. — Frauenchor. Die Sangeschwestern werden eruchtet, am Dienstag den 10. Jänner wegen der stattfindenden Wahlen vollzählig zu erscheinen.

* N.-ö. Jägerbataillon Fürst Starhemberg Nr. 62, 2. Komp. Nächster Kameradschaftsabend der 2. Kompanie Mittwoch den 11. Jänner 1933.

Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten

Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! 1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.

Bestellen Sie noch heute bei der

Druckerei Waidhofen a. Y. G. m. b. H.

* Mit Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten kann während der Winterfahrordnung die Hinfahrt an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen in allen Bahnhofen ab Waidhofen bereits mit Zug 813 angetreten werden.

* Operetten-Aufführungen. Im Saale Gahner finden am Samstag den 7. und Sonntag den 8. ds., jedesmal um 8 Uhr abends, unter der Regie G. Wittmayer Aufführungen der Operette in 4 Akten von Robert Stolz: „Das Sperrschloß“ statt. Dirigent: Herr Brandstätter. Kartenverkauf in der Papierhandlung Ellinger.

* Gemütlicher Abend. Am Freitag den 6. ds. (Heil. Drei-König-Tag) findet in der Gastwirtschaft Holzner, Unter der Leithen, ein gemütlicher Abend statt.

* „Goldsternleins Irrfahrt“. Auf vielseitiges Verlangen wird das Festspiel „Goldsternleins Irrfahrt“ im Jänner 1933 wiederholt, und zwar am Samstag den 7. Jänner um 3 Uhr nachmittags für Kinder und Sonntag den 8. Jänner um 3 Uhr nachmittags für Erwachsene. Gespielt wird im Salesianersaal. Kartenverkauf übernimmt aus Gefälligkeit Herr Ellinger, Untere Stadt. Mit Rücksicht auf die schlechten Zeitverhältnisse sehr ermäßigte Preise. 1. Platz S 1.50 bis S 2.—, 2. Platz S 1.—, 3. Platz 50 bis 80 Groschen. Alle Freunde der Kleinen sind herzlich eingeladen.

* Silvesterfeier des Männergesangvereines. „Eine Fahrt ins Blaue“, hieß das Geleitwort für den Silvesterabend des Männergesangvereines. Der Verein hat damit das Richtige gewählt, denn wer sich recht gut unterhalten will, muß ein bißchen ins Blaue, ins Unbekannte ziehen und das nahe Wirkliche beiseite lassen. Ist es daher verwunderlich, daß sich eine so große Menge für diese Fahrt interessierte und bei dem allzeit gefälligen, freundlichen Heinrich einen Fahrtschein besorgten? Mit nichten und wenn wir nur in Kürze erzählen, was sich bei dieser Fahrt alles zugetragen hat, so wird uns jedermann recht geben. Schon am Eingange, sagen wir, zum Bahnhofe, an der Kasse, war das Bahnpersonal recht geschäftig, es wimmelte von Trägern und dergleichen mehr. Strenge waren die Revisoren und der Fahrdienstleiter Hans Schölnhammer trug eine tiefste Amtsmiene zur Schau. Freilich, er hatte seinen Grund, weil eine unvermeidliche Verspätung eintrat, die nach Aussage des Reiseleiters Rudolf Mahrhofer er etwas beschwipste Lokomotivführer (Doktor Karl Fritsch) am Gewissen hatte. Als nun der Zug sich endlich in Bewegung setzte, gab es ein ohrenbetäubendes Surren, Pfeifen und Trompeten und der Reiseleiter hatte Mühe, sich verständlich zu machen. Die erste Senfation war der Einblick in den Zuschauerraum eines

bracht werden sollte. Die Nachforschungen ergaben, daß auf diese Art bereits öfter kommunistisches Schriftmaterial nach Ungarn geschmuggelt worden war.

Die Gendarmerie glaubt einer wohlorganisierten kommunistischen Schmugglerbande auf die Spur gekommen zu sein, deren Hauptperson die verhaftete Gemüsehändlerin Stöber ist.

Neue Todesurteile in Sowjetrußland.

In einem Monsterprozeß wegen großer Getreidediebstähle und unerlaubten Getreideverkaufs wurden zwei Direktoren der Moskauer staatlichen Getreidespeicher, Dossjanikow und Swan Nikolajew, zum Tode verurteilt.

Wochenchau

In Wien ist einer der bekanntesten Schulmänner des alten Österreichs, Hofrat Dr. Karl Stejskal, im Alter von 79 Jahren gestorben.

Der Wiener italienische Gesandte Auriti ist zum Botschafter in Tokio ernannt worden.

Der Wiener Dr. Erwin Reifler, der vor einigen Monaten nach China berufen wurde, um dem Reorganisationsrat der chinesischen Polizei Dr. Mu zu Seite zu stehen, ist von der chinesischen Regierung zum Professor an der Universität in Schanghai ernannt worden.

Die Bundesbahnen haben bei den Daimler-Werken zehn weitere Schienenautobusse einer neuen größten Type bestellt.

In Eichgraben bei Wien ist man auf eine Bitterwasserquelle gestoßen, die besondere Heilwirkung bei Zuckerkrankheit haben soll.

Vor dem Postsparkassenamte in Wien wurde ein Paket hinterlegt, durch welches eine Höllenmaschine vorgetäuscht werden sollte.

In Wien ist der ehemalige bekannte Schauspieler Josef Danegger im 67. Lebensjahre gestorben.

Im Zuge der staatlichen Wohnbauförderung wurden im letzten Jahre 12.092 Wohnungen geschaffen.

Die vom italienischen König begnadigte Wiener Tänzerin Grete Blaha ist in Wien eingelangt.

Ein Silvesterfackelzug in die Donau wurde Schlag 12 Uhr in Wien in der Neujahrsnacht von 30 Mitgliedern des Vereines „Verkühe dich täglich“ veranstaltet.

Der frühere Borweltmeister Max Schmeling ist in Wien eingetroffen.

Im Postamt Piesendorf bei Zell a. S. ist auf die Postbeamtin von zwei verummten Männern ein Raubüberfall verübt worden.

Am Silvesterabend wurde in Graz ein Anschlag auf die Grazer Starkstromleitung verübt, der jedoch mißglückte.

Bei den Bundesbahnen soll eine neue Art Speisewagen eingeführt werden, und zwar sollen an einem Schanztisch zu normalen Restaurationspreisen offene Getränke, Würsteln und einfache kalte Speisen verabreicht werden.

In den Folgen eines Herzleidens ist der ehem. Reichszentraler Geheimrat Cuno, Vorsitzender des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie, im Alter von 56 Jahren gestorben.

Der Vorstand der deutschen dermatologischen Klinik in Prag, Dr. Karl Kreibich, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Der Schnelltriebwagen Hamburg-Berlin fährt um 28% schneller als der übliche D-Zug.

Die heutige Silvesternacht in Berlin war eine der unruhigsten seit vielen Jahren.

Eine Tragödie hat sich bei stürmischem Wetter vor Arkona (Rügen) abgespielt. Der Kapitän Behnhold des holländischen Motorschoners „Watergeus“ wurde beim Bergen des Großsegels vom Großbaum erfaßt.

Der Kanal von Korinth ist infolge eines Einsturzes für die Schifffahrt geschlossen worden.

Die berühmte Verdi-Sängerin Tina Barberini, die der Meister selbst im Gesang ausgebildet hatte, ist im Alter von 70 Jahren in Mailand gestorben.

Dank der Fahrtermäßigungen sind in fünf Monaten nicht weniger als 10.000 Jungvermählte vor dem Papste in Audienz erschienen.

In einem Hause in Barcelona ereignete sich eine heftige Explosion. Die Polizei leitete eine Durchsuchung ein und entdeckte mehr als tausend Bomben.

Table with 4 columns and multiple rows containing radio program schedules for Monday through Sunday, listing times and program titles.

